

Print- und AV-Medien
der Region Luzern

28. August 2013

Medienmitteilung

Die Pension: Für Menschen in Notsituationen ein Zuhause in Luzern

Liebe Medienschaffende

Wenn die aktuelle Wohnsituation plötzlich wegbricht, geraten Menschen in Not. Gründe dafür können Probleme in der Familie, im sozialen Umfeld oder ausserordentliche psychische Belastungen sein. Dann braucht es in kurzer Zeit eine einfache und unkomplizierte Lösung.

«Heute mangelt es an solch niederschweligen Wohnangeboten Luzern», weiss Alt-Stadtrat Ruedi Meier, «der Bedarf allerdings ist sehr gross.» Während seiner Zeit als Sozialdirektor ist man mit diesem Anliegen von verschiedenen Seiten immer wieder an ihn herangetreten. Beispielsweise fehlen Plätze für Menschen, die aus der Psychiatrie austreten können, jedoch keine Wohnung haben oder nur begrenzt wohnfähig sind. Für sie kommt ein Wohnheim mit einem engen Rahmen beziehungsweise einer allzu verpflichtenden Hausordnung oft auch nicht in Frage.

Auch die Sozialen Dienste der Stadt Luzern oder die Abteilungen des Kinder- und Erwachsenenschutz suchen stets Plätze für Menschen, die in sozial schwierigen Situationen sind beziehungsweise ein gewisses Mass an Betreuung benötigen. Mit dem Wegfall der Pension Panorama am Kapuzinerweg in Luzern, welche ein ähnlich niederschwelliges Wohnen anbot, hat sich die Situation verschärft.

Darum sind im Jahr 2011 erste Diskussionen geführt worden, wie eine Pension für Menschen in einer Notsituation realisiert werden könnte. Bis schliesslich vor einem Jahr im Juli 2012 eine Gruppe von Luzernerinnen und Luzernern den Verein «Die Pension» gegründet hat.

«Die Pension»: Gemeinnützig und breit abgestützt

Die Statuten halten fest: «Zweck des Vereins ist die Bereitstellung und der Betrieb einer Pension für Menschen mit speziellem Unterstützungsbedarf. Der Verein hat gemeinnützigen Charakter und ist politisch und konfessionell neutral.»

Der Vorstand des Vereins «Die Pension» setzt sich aus Frauen und Männern mit unterschiedlichen Berufen sowie unterschiedlicher politischer Gesinnung zusammen:

- Ruedi Meier, Alt-Stadtrat Luzern, Grüne, Präsident «Die Pension», Luzern
- Peter Bischof, Verwalter Katholische Kirche Stadt Luzern, parteilos, Luzern
- Ueli Bischof, Kommunikationsberater, parteilos, Luzern
- Franziska Bitzi Staub, Rechtsanwältin, CVP-Grossstadträtin, Luzern
- Sonja Döbeli Stirnemann, Leiterin Finanzen MAZ Journalistenschule, FDP-Grossstadträtin, Luzern
- Marcel Huber, Soziale Dienste Stadt Luzern, parteilos, Luzern
- Thomas Kneidl, Geschäftsleiter Wohnheim Lindenfeld, parteilos, Adligenswil
- Werner Schmid, Architekt, SVP-Kantonsrat, Luzern
- Melanie Setz Isenegger, Pflegefachfrau, SP-Grossstadträtin, Luzern

Noch fehlt das Haus

«Die Pension» ist zur Zeit noch auf der Suche nach einem geeigneten Gebäude in der Stadt Luzern. Am besten bieten sich ehemalige Pensionen und Hotels mit einer Zimmerzahl von 30-50 Zimmern an, um die Pension realisieren zu können. Es können aber auch Mehrfamilienhäuser und andere Liegenschaften sein, welche durch kreative Umnutzung dem Zweck des Projekts entsprechen können.

Finanziert werden soll die Pension einerseits durch die Pensionspauschalen der Bewohner/innen selber, deren Einkommen aus Lohn, Rente oder wirtschaftlicher Sozialhilfe bestehen kann. Andererseits hat die Brockenhausgesellschaft Luzern ihre Unterstützung zugesagt: Sie hat sich bereit erklärt, die Liegenschaft zu erwerben und dem Verein «Die Pension» zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen.

Die Dauer, welche die Realisierung beansprucht, ist stark an das Finden eines geeigneten Gebäudes geknüpft. Ziel ist es, die Pension sobald als möglich zu eröffnen. Der Vorstand ist für Hinweise zu geeigneten Liegenschaften dankbar.

Ein Foto des Vorstands «Die Pension» finden Sie auf der neuen Internetseite:

www.diepension.ch

T: 041 210 38 38
E: kontakt@diepension.ch
I: www.diepension.ch
